

Mittheilungen.

Von P. Ewald.

I.

Der Barbar in dem Sermo de informatione episcoporum.

Dem Resultat, zu welchem J. Harttung im N. Archiv I, 587 über den angeblichen Sermo Silvesters II. gelangt, stimme ich völlig bei. Auch ich weise diese Abhandlung über den Bischof, in der in auffallender Weise jede Beziehung zum Papste völlig fehlt, so dass der Papst überhaupt mit keinem Worte erwähnt wird, nicht mit dem Namen Silvesters dem 10. Jahrhunderte zu, sondern acceptiere die andere Ueberlieferung, welche diesen Sermo als Werk des hl. Ambrosius von Mailand bezeichnet. Ja selbst der einen Hs., welche den Papst Silvester als Autor nennt, möchte ich nicht mit Harttung (am Schlusse seines Aufsatzes) soviel Bedeutung lassen, um danach zu vermuthen, Silvester könne vor Besteigung des römischen Stuhls, noch in Reims, den Sermo neu ediert haben. Als so gedankenlosen Copisten dürfen wir doch ihn, den Philosophen, nicht hinstellen, er hätte in seiner Zeit sicher den Papst in die Abhandlung hineingebracht, er hätte ebenso sicher den Barbaren derselben nicht beibehalten. Das Vorkommen des Barbaren aber giebt bei richtiger Erklärung dem Resultate Harttungs eine neue Stütze.

Auch Harttung fiel bereits dieser Ausdruck auf. Er sagt S. 591: auch muss es noch Römische Tracht und Begriffe, noch Barbaren und Heiden gegeben haben, als Sätze, wie die folgenden, geschrieben wurden: 'ego (l. quia) fratres sicut senatorem chlamys ornat, sicut agricultura rusticum, sicut barbarum arma' etc. Aber schon durch die Zusammenstellung mit den 2 anderen Berufsklassen ist hier zu ersehen, dass nicht von einem Barbaren im allgemeinen Sinne, d. h. von einem Nicht-Römer die Rede sein kann, sondern von einem Stande. Wie der Mantel den Senator, die Agricultur den Bauer, so bezeichnet die Waffe den Barbaren. Mithin barbarus ist der